

Federf. Stadtamt: Zentraler Betriebshof Gladbeck

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Betriebsausschuss/ZBG		17.01.2011	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Altkleidersammlung - Bericht über die aufgestellten Altkleidercontainer

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Ausgangslage

1996 hat die Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände in der Stadt Gladbeck, bestehend aus

- Caritasverband Gladbeck e.V.
- Verband Evangelischer Kirchengemeinden Gladbeck
- Arbeiterwohlfahrt, Stadtverband Gladbeck
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Gladbeck e.V.
- Paritätischer Wohlfahrtsverband

beantragt, Altkleider- und Schuhcontainer im Stadtgebiet auch und insbesondere auf öffentlichen Flächen aufstellen zu dürfen. Eine ähnliche kreisweite Initiative der Wohlfahrtsverbände wurde vom Oberkreisdirektor, Kreis Recklinghausen, grundsätzlich unterstützt.

Nach entsprechender Befassung des Verwaltungsvorstandes wurde unter Federführung des damaligen Amtes für Umwelt, Ver- und Entsorgung (Stadtamt 39) ein Vertrag mit der Arbeitsgemeinschaft über die Sammlung und Verwertung von Textilien und Schuhen im Stadtgebiet Gladbeck geschlossen. Der Vertrag ist als **Anlage 1** beigefügt. Beweggründe der städtischen Entscheidung waren:

- Das textile Recycling durch Wiederverwendung der noch tragbaren Anteile und der stofflichen Verwertung als Reißfaser stellt einen ökologisch sinnvollen Schritt zur Reduzierung des Textilrestmüllanteils dar.
- Die flächendeckende Vergabe der Textilsammlung könnte den oft ungenehmigten unerlaubten Container-Wildwuchs im Stadtgebiet beseitigen.
- Diese Art von Sozial-Sponsoring unterstützt Gladbecker gemeinnützige Einrichtungen.
- Die bisher noch üblichen Haussammlungen könnten, weil bisher sehr Kosten und Personal aufwändig, dann entfallen, was eine weitere Unterstützung der Wohlfahrtsverbände darstellt.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

- Bei nur einem Ansprechpartner (Anm.: die Arbeitsgemeinschaft) sind mögliche Probleme schneller und leichter zu lösen.

Als Vertragsstandorte auf öffentlichen Grundstücken wurden ausschließlich öffentliche Containerstandorte gewählt, um das Stadtbild nicht weiter zu belasten. Daneben werden von einzelnen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft noch Container auf Privatgrundstücken aufgestellt. Dies bedarf keiner Abstimmung.

Einzelaspekte

Die Erlöse aus der Altkleidersammlung von 1997 bis 2009 wurden jeweils jährlich von den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft abgefragt und sind der **Anlage 2** zu entnehmen.

Die 56 Standorte mit 58 Altkleidercontainern auf öffentlichem Grundstück sind der **Anlage 3** zu entnehmen.

Über die Menge der gesammelten Altkleider liegen hier keine Informationen vor.

Die Mitglieder der Wohlfahrtsverbände entscheiden in eigener Zuständigkeit, wer wo Behälter im Rahmen der vorher abgestimmten Standorte aufstellt.

Einzelne Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände haben einen Unternehmer mit der Aufstellung der Behälter und der Verwertung beauftragt, sodass die Einrichtungen nicht selbst operativ tätig sind, sondern lediglich Erlöse für ihre sozialen Aufgaben erzielen.

Im Ergebnis hat sich die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft sehr positiv und problemlos entwickelt. Bei auftretenden Verschmutzungen gibt es auch unmittelbare Kontakte zwischen ZBG und dem Auftragnehmer der Wohlfahrtsverbände.

Altkleidercontainer werden auch unerlaubt auf öffentlichen Grundstücken aufgestellt. Ist der Aufsteller bekannt (z.B. durch Aufschriften am Container) wird die Entfernung durch den ZBG veranlasst. Bei anonymen Behältern wird der Behälter in Abstimmung mit dem Amt für öffentliche Ordnung vom ZBG entfernt, kurzzeitig aufbewahrt und dann vernichtet/verwertet. Bei der Aufstellung von Behältern auf Privatgrundstücken gibt es keine Eingriffsmöglichkeiten des ZBG. Die Grundstückseigentümer, i.d.R. große Wohnungsunternehmen, die vorab nicht informiert wurden, können dann selbst tätig werden.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Betriebsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Harald Hofmann
Erster Betriebsleiter

In der Sitzung des

☒ _____-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: